

- Welche Anforderungen stellen die Erzieher an die Arbeit der Spezialisten ?

Beispiel 9 : ERZIEHERVERHALTEN IN KRISENSITUATIONEN

In jedem Haus stehen die Erzieher ab und zu vor Situationen die mit dem gewohnten Handlungsrepertoire nicht mehr zu meistern sind. Schwere Verstöße gegen die Hausordnung bzw. gegen die Gesetze, Drogensucht, Probleme im sexuellen Bereich können den gewohnten Rhythmus eines Heimes stark beeinträchtigen. Z.B. weigert sich ein Jugendlicher eines Morgens zur Arbeit zu gehen aus mehreren - durchaus verständlichen - Gründen. Hier entsteht oft ein Rollenkonflikt für den Erzieher : Soll er als mitfühlender Freund handeln (" Ich würde an seiner Stelle auch nicht diese Arbeit verrichten ") oder als " Ordnungshüter " ? Diese Frage kann natürlich immer nur von Fall zu Fall beantwortet werden aber eine prinzipielle Diskussion über allgemeine Richtlinien in solchen Krisensituationen drängt sich auf. Oft genug nämlich wird der Erzieher gezwungen, eine Position einzunehmen, die er mit seinem Gewissen nicht vereinbaren kann. Ist der Erzieher, letztlich nur ein Vertreter der vorherrschenden gesellschaftlichen Normen, oder darf er seine persönlichen Wertvorstellungen in den Erziehungsprozess einfließen lassen? Auf welche beratenden und entscheidenden Gremien kann sich der Erzieher im Konfliktfall verlassen ? In vielen Häusern finden wir besonders " erziehungsschwierige " Jugendliche. Die im Heim arbeitenden Erzieher sind oft nicht oder nur wenig auf den Umgang mit diesen Jugendlichen vorbereitet und oft wird die ursprüngliche Zielsetzung eines Heimes (z.B. " Jungen Arbeitern ohne Familie eine Zuhause anbieten ") durch die Präsenz dieser Jugendlichen in Frage gestellt. Allzu oft wird dann im Konfliktfall der einfachste Weg eingeschlagen: die Abschiebung nach Dreiborn oder Schrässig . Wäre es nicht an der Zeit, institutionell neue Bedingungen zu schaffen um mit " schwierigen " Jugendlichen eine systematische, nicht repressive Erziehungsarbeit zu leisten ?